

EVALUATION
Schulsozialpädagogik
an der Hauptschule Fieberbrunn
Schuljahr 2011/2012

verfasst und ausgewertet von:

Dipl. Soz.-Päd. Christian Wanko

Dipl. Soz.-Päd. Natascha Grottenthaler

Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) Dorothea Loske

Mag. Lydia Naschberger-Schober

Dipl.-Päd. Gerold Ladner

Juni 2013

Inhaltsverzeichnis

1. EINLEITUNG	4
2. UMSETZUNG DER ZIELVORSTELLUNGEN FÜR DAS 2. JAHR SCHULSOZIALPÄDAGOGIK AN DER HAUPTSCHULE FIEBERBRUNN	4
3. SCHULSOZIALPÄDAGOGISCHE INHALTE DES SCHULJAHRES 2011/2012	7
3.1. Gruppenarbeit	7
3.1.1. Soziales Lernen	7
3.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten	9
3.2. Projektstage	9
3.3. Beratungsarbeit	10
3.4. Vernetzungsarbeit	10
3.5. Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit	11
3.6. Supervision und Intervention	11
3.7. Konzeptarbeit und Wissenschaftliche Begleitung	11
4. ERGEBNISSE UND AUSWERTUNG	12
4.1. Gruppenarbeit	12
4.2. Einzelarbeit	13
4.3. Fragebögen „Soziales Lernen“	14
4.4. Projektstage 2011/2012	15
4.5. Wesentliche Entwicklungen im Schuljahr 2011/12	17
5. AUSBLICK: ZIELVORSTELLUNGEN FÜR DAS 3. JAHR SCHULSOZIALPÄDAGOGIK AN DER HAUPTSCHULE FIEBERBRUNN	18
ANHANG	19

Abkürzungsverzeichnis

bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
Dipl.-Päd.	Diplom PädagogIn
Dipl. Soz.-Päd.	Diplom SozialpädagogIn
etc.	et cetera
FL	Fachlehrer
HS	Hauptschule
UE	Unterrichtseinheit
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
vgl.	Vergleich
z.B.	zum Beispiel
„...“	Zitat

1. Einleitung

Es ist hinreichend bekannt und bereits vielfach beschrieben, dass der Institution Schule neben ihrer Aufgabe der Vermittlung von Bildung und Wissen mehr und mehr ein differenzierter Funktionszuwachs zuteil wird. Sie soll individuelle kognitive Fördermaßnahmen bereitstellen, einen Erziehungsauftrag erfüllen und individuelle Notlagen bearbeiten, eine ganztägige Betreuung sichern, zur Lösung gesellschaftlicher Problemlagen beitragen sowie den Übergang von der Schule in den Beruf gestalten.

Die Hauptschule Fieberbrunn ist sich dieser Aufgaben bewusst und arbeitet seit inzwischen 2 Jahren unter anderem mit einem Team von SchulsozialpädagogInnen zusammen. Die vorangehende Evaluation des Schuljahres 2010/2011 (http://www.sozialpaedagogikanschulen.at/uploads/media/Evaluation_Schulsozialpaedagogik_Fieberbrunn_2010_2011.pdf) hat gezeigt, dass durch das Soziale Lernen in den ersten Klassen, welches fix im Stundenplan integriert wurde, durch die Kontinuität der sozialpädagogischen Unterstützung, durch bedarfsorientiertes Arbeiten und die gute Zusammenarbeit mit den Klassenvorständen sehr gute und nachhaltige Ergebnisse in Bezug auf die sozialen Kompetenzen der SchülerInnen erzielt werden konnten. Sozialpädagogische Projekte in den zweiten und vierten Klassen stellten wichtige Impulse für die jeweiligen Klassengemeinschaften dar. Neben der Gruppenarbeit bot auch das Beratungsangebot der SchulsozialpädagogInnen wichtige Unterstützungsmöglichkeiten für SchülerInnen, LehrerInnen sowie Eltern und Erziehungsberechtigte. Im Laufe des ersten Jahres etablierte sich eine weitere wesentliche Aufgabe der Schulsozialpädagogik: die Vernetzungsarbeit mit wichtigen SystempartnerInnen.

Das Pilotprojekt „Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn“ ist vorerst auf 4 Jahre ausgelegt und kann bisher auf einen erfolgreichen Verlauf zurückblicken.

2. Umsetzung der Zielvorstellungen für das 2. Jahr Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn

Soziales Lernen in den 1. Klassen als Unterrichtsfach erhalten und in den 2. Klassen als Wahlfach installieren

Dieses Vorhaben konnte zu 100% umgesetzt werden. Soziales Lernen ist zu Beginn des Schuljahres in den 2.Klassen als Wahlfach angeboten worden. Zunächst hatten sich sechs

SchülerInnen einer 2. Klasse vom Wahlfach abgemeldet, auf Wunsch der Klassengemeinschaft haben sich diese SchülerInnen nach ca. 2-3 Wochen jedoch entschieden, am Sozialen Lernen teilzunehmen, so dass nun alle SchülerInnen der 2.Klassen am Sozialen Lernen teilnahmen.

Schulsozialpädagogische Hausübungs- und Lernbetreuung

Im Laufe des Schuljahres wurde auf Wunsch des Klassenvorstandes und in Absprache mit dem Schuldirektor punktuell ein Schüler sozialpädagogisch bei den Hausübungen betreut, um ein erneutes Wiederholen des Schülers zu vermeiden. Diese spezielle Begleitung warf die Frage auf, ob das Stundenkontingent der beiden SchulsozialpädagogInnen für diese Art der Einzelbetreuung ausreichend ist. Es stellte sich in diesem Zusammenhang heraus, dass der vorhandene Förderunterricht eine gute Alternative zur Lernbetreuung ist.

Ausbau der Beratungs- und Vernetzungsarbeit

Im Laufe des Schuljahres ließ sich feststellen, dass die Anfragen seitens der Eltern und anderer Helfersysteme (u.a. Heilpädagogische Familien, ambulante Familienhilfe) deutlich zugenommen haben. Die monatlichen Vernetzungstreffen mit der Jugendwohlfahrt und der Beratungslehrerin wurden um die Teilnahme des Schuldirektors erweitert.

Projekttag in Zusammenarbeit mit Schulleitung und LehrerInnenteam entwickeln

Die jährlich stattfindenden Projekttag wurden vorab in der LehrerInnenkonferenz angekündigt und LehrerInnen dazu eingeladen, Ideen einzubringen oder auch Workshops anzubieten. In den 4.Klassen wurden eigenständige Projekte rund um die Themen Menschen mit Behinderung, Menschen im Alter und Menschen in verschiedenen religiösen Kontexten mit und von den LehrerInnen initiiert und während der gesamten Projektzeit durchgeführt. Die Workshops für die übrigen Klassen wurden wie gewohnt von LehrerInnen, von den SchulsozialpädagogInnen und von externen ReferentInnen angeboten. Im Vergleich zu den vorherigen Projekttagen ist die Zahl der LehrerInnen, die selbst Workshops angeboten haben, deutlich gestiegen.

Sozialpädagogische Projekte für LehrerInnen anbieten

Für dieses Zielvorhaben standen im Schuljahr 2011/2012 keine ausreichenden zeitlichen Ressourcen zur Verfügung.

Einladen von ReferentInnen an die Schule

Im Rahmen der Suchtpräventionsarbeit gab es im März 2012 eine Zusammenarbeit mit dem Projekt „Kinderleicht – Zukunft. Von Anfang an.“ Ein Impulsreferat zum Thema Suchtprävention seitens des Vereins gab den Auftakt zur Auseinandersetzung mit dieser Thematik im Rahmen des Sozialen Lernens in den zweiten Klassen. Das zunächst auf drei Jahre angelegte Projekt "Kinderleicht" wird gemeinsam von der Caritas Garmisch-Partenkirchen und der Caritas Tirol durchgeführt. Das Projekt verfolgt die Ziele, Kinder und Jugendliche aus Familien, in denen eine Suchterkrankung oder eine psychische Erkrankung vorliegt, zu beraten und zu unterstützen, die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder durch Förderung der Talente und Stärken und Minimierung der Risikofaktoren positiv zu fördern sowie die Öffentlichkeit für das Thema zu sensibilisieren. Das Angebot richtet sich an betroffene Kinder und ihre Eltern sowie an Fachkräfte.

Weiterhin konnte der Almliterat Sepp Kahn für eine Lesung in der Hauptschule Fieberbrunn in den ersten und zweiten Klassen gewonnen werden. Der aus dem Bezirk Kitzbühel stammende Schriftsteller Sepp Kahn ist ein bekannter Heimatdichter, der in seinen Geschichten das Sozialgefüge im ländlichen Raum widerspiegelt und persifliert. Im Anschluss an die Lesung hatten die SchülerInnen im Rahmen des Sozialen Lernens die Möglichkeit für sie bedeutende Themen nach zu besprechen.

Freizeitbetreuung

Für dieses Zielvorhaben standen im Schuljahr 2011/2012 keine ausreichenden zeitlichen Ressourcen zur Verfügung.

Erhöhung des Stundenausmaßes

Für dieses Zielvorhaben standen im Schuljahr 2011/2012 keine ausreichenden finanziellen Ressourcen zur Verfügung.

3. Schulsozialpädagogische Inhalte des Schuljahres 2011/2012

3.1. Gruppenarbeit

3.1.1. Soziales Lernen

Das notenfremde Fach Soziales Lernen in den ersten Klassen der HS Fieberbrunn wird wöchentlich abgehalten und bildet das *Herzstück* des Projektes. In den 2. Klassen wird Soziales Lernen ab dem Schuljahr 2011/2012 als wöchentlich stattfindendes Wahlfach angeboten. Im Unterricht sind beide SchulsozialpädagogInnen anwesend. Auch die Klassenvorstände nehmen als Gruppenmitglieder daran teil.

Den Anfang einer Unterrichtseinheit bildet jeweils die Befindlichkeitsrunde. Die TeilnehmerInnen sitzen im Kreis und bringen ihre Befindlichkeit zum Ausdruck. Oft ergibt sich in dieser Runde das Thema für die folgende Stunde. Im Sinne der Bedarfsorientierung ist es wichtig, auf eventuelle aktuelle Konflikte und Problematiken einzugehen, die in der Befindlichkeitsrunde zu Tage treten.

Im Anschluss an die Befindlichkeitsrunde initiieren die SchulsozialpädagogInnen meist ein gruppenspezifisches Spiel. Dies dient einerseits zur Auflockerung, andererseits können auch hier Konflikte sichtbar gemacht und teilweise aufgearbeitet werden.

Die Themen im Sozialen Lernen sind vielfältig. Am Anfang des Schuljahres geht es in den ersten Klassen vor allem darum, sich kennen zu lernen. Die Methoden dazu reichen von einfachen Kennenlernspielen bis hin zu Gruppen- und Einzelarbeiten, in denen über Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie über die eigenen Stärken und Schwächen reflektiert werden soll.

Den zweiten Themenschwerpunkt in den ersten Klassen bildet die Klassensprecherwahl. Diese wird von den SchulsozialpädagogInnen vorbereitet und begleitet. Die SchülerInnen werden über ihre Partizipationsmöglichkeiten aufgeklärt und arbeiten aus, wie sie diese am besten nutzen können. Die KandidatInnen zum/zur KlassensprecherIn und den jeweiligen StellvertreterInnen stellen sich kurz vor und begründen, warum sie kandidieren und glauben, für dieses Amt geeignet zu sein. Die anschließende Wahl wird ganz im Sinne unseres Demokratieverständnisses in freier und geheimer Weise abgehalten.

Die Themen Selbstwertstärkung und Konfliktmanagement bilden einen weiteren Schwerpunkt der sozialpädagogischen Gruppenarbeit im Rahmen des Unterrichtsfaches Soziales Lernen. Vielfach werden hierfür Elemente der Theaterpädagogik eingesetzt. Das Theaterspiel fördert die Auseinandersetzung mit den vielfältigen, persönlichen

Ausdrucksmöglichkeiten. Rollenspiele und Improvisationstheater stärken die Fähigkeit zur Empathie und die SchülerInnen werden in unterschiedlichen Situationen dazu angeregt, Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten zu erarbeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Erarbeitung von Klassenregeln. Dazu schreiben die SchülerInnen Bedingungen auf ein Blatt Papier, unter denen sie gerne beziehungsweise nicht gerne in die Klasse bzw. Schule gehen. Diese Ergebnisse werden gesammelt und gemeinsam reflektiert. Im Anschluss werden daraus gemeinsam mit den SchülernInnen positiv formulierte Klassenregeln ausgearbeitet, die für alle verbindlich sind. Auch dieser Themenschwerpunkt wird von Spielen begleitet. Hierfür besonders geeignet sind Vertrauensspiele oder Spiele, welche die Teamfähigkeit stärken.

Generell achten die SchulsozialpädagogInnen darauf, dass die SchülerInnen in immer wieder neu zusammengesetzten Teams, miteinander arbeiten. Dies entspricht den Anforderungen im späteren Berufsleben, in dem man sich ebenso meist nicht aussuchen kann, mit wem man im Team zusammen arbeitet, und es erforderlich ist, flexibel und kooperativ zu sein.

Weitere Themen und deren Bearbeitung ergeben sich oft aus der Befindlichkeitsrunde, sie kommen also direkt aus der Klasse. Sie bilden die Grundlage für Diskussionen und Interventionen zu Themen wie Mobbing, Sucht und Suchtprävention, wertschätzender Umgang in der Klasse, Gruppenzwang und Gewalt in der Schule.

Überblick der methodischen Vorgehensweisen:

- Befindlichkeitsrunde zu Beginn der Einheit
- Energizer (Bewegungsspiele bzw. Konzentrationsübungen) welche zur Einstimmung auf das bevorstehende Thema, der Durchmischung der Klasse oder der Einteilung von Gruppen dienen bzw. die Konzentration, Kreativität und Motivation fördern
- Rollenspiel / Theaterpädagogik
- Kommunikationstraining (Zuhören, ausreden lassen, Ich-Botschaften, Feedback geben und Feedback annehmen können, Anerkennung und Wertschätzung ausdrücken, argumentieren, reflektieren, ...)
- Klassenrat (Bearbeiten aktueller Themen, Diskussionen, Konfliktmanagement)
- Persönlichkeit stärken (Selbstwert stärken; Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Schwächen; sich darin üben, Anerkennung anzunehmen; Auseinandersetzung mit den vielfältigen, persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten)

- Gruppendynamische Selbsterfahrung
- Kooperative Übungen – Teamentwicklung
- Sensibilisierungs- und Wahrnehmungsübungen
- Übungen zur Vertrauensbildung
- Entspannungsübungen
- Reflexion

3.1.2. Themenbezogene Projektarbeiten

Neben dem Unterrichtsfach Soziales Lernen in den ersten und zweiten Klassen wurden in anderen Klassen wie bereits im vorangegangenen Schuljahr unterschiedliche Projektarbeiten angeboten. Themen waren Stärkung der Klassengemeinschaft, Teamfähigkeit und Konfliktlösungsstrategien.

Die Projektarbeiten mit den Klassen finden im Rahmen einer Doppelstunde statt. Der Klassenvorstand ist idealerweise anwesend. Ähnlich wie im Fach Soziales Lernen beginnen diese Projekte mit einer Befindlichkeitsrunde. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit bestimmten Themen sollen auch Spaß und Kreativität nicht zu kurz kommen, deshalb werden die einzelnen Übungen, Diskussionsrunden etc. immer wieder durch Gruppenspiele aufgelockert.

3.2. Projektstage

Die sozialpädagogischen Projektstage an der Hauptschule Fieberbrunn bilden einen wesentlichen Bestandteil des Gesamtprojekts, es handelt sich dabei um einen Impuls, jeweils in der Woche vor den Osterferien, bei welchem der übliche Unterricht aufgelöst wird und vier Tage lang an der gesamten Schule Projekte für die SchülerInnen in verschiedenster Art und Weise angeboten werden. Der alternative Zugang zu den Themen Lernen, Kooperation und Partizipation sowie der Perspektivenwechsel für SchülerInnen aber auch LehrerInnen und die Freude am Ausprobieren, Entdecken und gegenseitigen Kennenlernen sind die wesentlichen Intentionen.

Im März 2010 wurden die sozialpädagogischen Projektstage zum ersten Mal an der Schule, als Auftaktveranstaltung zum Start der Schulsozialpädagogik im Herbst 2010, durchgeführt.

Je nach Anforderung bzw. Themenschwerpunkten werden zum Teil die Klassenverbände aufgelöst und die SchülerInnen können sich nach eigener Wahl zu den Workshops melden.

Die Workshops werden von einem multiprofessionellen Team bestehend aus SozialpädagogInnen, LehrerInnen, ErlebnispädagogInnen sowie KünstlerInnen angeboten.

Die Angebote für diese vier Tage sind sehr vielfältig und reichen von Theaterworkshops, erlebnispädagogischen, musikalischen und tänzerischen Angeboten sowie Kreativworkshops und sportlichen Aktivitäten wie Bogenschießen und Klettern bis hin zu Exkursionen zu sozialen und religiösen Einrichtungen, um hier einige zu nennen.

3.3. Beratungsarbeit

Die schulsozialpädagogische Beratungsarbeit ist ein wichtiges Element im Schulalltag und wird entsprechend von SchülerInnen und LehrerInnen in Anspruch genommen. Im Schuljahr 2011/2012 wurden die fixen Sprechzeiten zugunsten des Wahlfaches Soziales Lernen in den 2. Klassen in flexible Terminabsprachen umgewandelt.

3.4. Vernetzungsarbeit

Die Vernetzungsarbeit ist ein bedeutender Bestandteil des Projektes an der HS Fieberbrunn. VernetzungspartnerInnen der Schulsozialpädagogik sind neben SchülerInnen, Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Schulleitung und LehrerInnen weitere systemrelevante PartnerInnen, wie beispielsweise die Beratungslehrerin der Schule und die Jugendwohlfahrt im Bezirk Kitzbühel, was den Austausch von Informationen im Helfersystem und eine effiziente Arbeitsteilung zwischen den SystempartnerInnen ermöglicht.

Mit dem Schulleiter und LehrerInnen werden laufend Gespräche geführt, bei denen es um die Abklärung der schulischen/sozialen Situation einzelner SchülerInnen und dem sozialen Klima einzelner Klassen geht. Der Bedarf an solchen Gesprächen hat im Schuljahr 2011/2012 zugenommen. Parallel dazu finden monatlich Gespräche am runden Tisch statt, bei denen der Schulleiter, die SchulsozialpädagogInnen, die Beratungslehrerin sowie ein Vertreter der Jugendwohlfahrt anwesend sind. Diese Treffen dienen der Abklärung sowie der Arbeitsteilung zwischen Beratungslehrerin, Schulsozialpädagogik und Jugendwohlfahrt. Die Jugendwohlfahrt kann sich bei diesen Treffen einerseits über die schulische Integration und die schulischen Leistungen von SchülerInnen informieren, welche durch die Jugendwohlfahrt betreut werden, andererseits wird sie im Sinne des präventiven Ansatzes über wahrgenommene Problemlagen von SchülerInnen informiert und kann so bei Bedarf Abklärungsarbeit und Krisenintervention im Bereich der betroffenen Familien leisten. Die Gesprächsinhalte der Treffen werden von allen beteiligten VernetzungspartnerInnen vertraulich behandelt.

Darüber hinaus ist die Schulsozialpädagogik mit der Schulpsychologie sowie mit Trägern der freien Jugendwohlfahrt (z.B. Ambulante Familienarbeit, Verein Mannsbilder, Heilpädagogische Familien etc.), mit dem Bezirksschulinspektor, der über die Entwicklung des Projektes auf dem Laufenden gehalten wird sowie politischen VertreterInnen der Gemeinden, die das Projekt finanzieren, in Kontakt.

3.5. Kontaktaufnahme und Erreichbarkeit

SchülerInnen und LehrerInnen nahmen wie gewohnt meist persönlich in der Schule Kontakt zu den SchulsozialpädagogInnen auf. Eltern und Erziehungsberechtigte nutzten bevorzugt die Möglichkeit, per E-Mail beziehungsweise per Telefon in Kontakt zu treten.

3.6. Supervision und Intervision

Die SchulsozialpädagogInnen nutzten Angebote im Rahmen ihrer Aus- und Weiterbildungen für supervisorische Impulse. Im Schuljahr 2011/2012 hat keine spezifische Teamsupervision stattgefunden. Die regelmäßige Teamintervision fand wie bereits im vorangegangenen Schuljahr statt. Dieser Part wurde von Dipl. Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (FH) Dorothea Loske gestaltet. In 2-3monatlichen Abständen wurde dieser Rahmen noch um Mag. Lydia Naschberger-Schober und Dipl.-Päd. Gerold Ladner erweitert. In den verschiedenen Settings wurden praktische Beispiele aus dem schulsozialpädagogischen Kontext reflektiert, die Methoden- und Themenvielfalt des Sozialen Lernens erweitert, die Mitgestaltung und Neuinstallation von Schulprojekten thematisiert sowie die Konzeptarbeit fortgeführt.

3.7. Konzeptarbeit und Wissenschaftliche Begleitung

Die Evaluierung des im Schuljahr 2010/2011 fertig gestellten Konzepts sowie die Planung des Schuljahres 2011/2012 erfolgte im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs mit der Schulleiterin des Sozialpädagogischen Instituts Stams, den beiden SchulsozialpädagogInnen sowie dem Schulleiter und den am Projekt maßgeblich beteiligten LehrerInnen der HS Fieberbrunn.

Die Evaluierung des Schuljahres 2010/2011 wurde im Mai 2011 fertig gestellt und ist unter www.sozialpaedagogikanschulen.at einzusehen.

Die SchulsozialpädagogInnen haben sich im Schuljahr 2011/2012 zu den Themen Mobbing (<http://www.no-blame-approach.de/>) und Schulsozialarbeit ([http://www.aqua-soziales.com/Aqua/Web/aqua.nsf/pages/Beratung\\$Zick-Zack](http://www.aqua-soziales.com/Aqua/Web/aqua.nsf/pages/Beratung$Zick-Zack)) fortgebildet.

4. Ergebnisse und Auswertung

4.1. Gruppenarbeit

Das notenfremde Unterrichtsfach Soziales Lernen wurde in den 2 ersten Klassen im Laufe des Schuljahres 2011/12 insgesamt 55x abgehalten. Es ergaben sich dabei folgende Schwerpunkte: (Aufzählung in 50minütigen Unterrichtseinheiten UE)

- Einblick in das Thema Soziales Lernen
- Kennenlernen
- Klassensprecherwahl
- Theaterpädagogik
- Reflexion in der Peer Group
- Weihnachtsfeier (Organisation und kreative Gestaltung)
- Klassengemeinschaft
- Rollenbewusstsein
- Selbstakzeptanz
- Pubertät und Geschlechterrollen
- Suchtprävention
- Ausgrenzung
- Vorbilder
- Glück
- Klassenrat (Umgang mit „Spitznamen“, Spott und Beleidigung, Klassengemeinschaft)
- Lesung von Sepp Kahn und Reflexion
- Evaluierung

Das notenfremde Wahlunterrichtsfach Soziales Lernen wurde in den 3 zweiten Klassen im Laufe des Schuljahres 2011/12 insgesamt 79x abgehalten. Es ergaben sich dabei folgende Schwerpunkte: (Aufzählung in 50minütigen Unterrichtseinheiten UE)

- Rückschau Sommerferien und Ausblick Soziales Lernen 2012
- gemeinsames Erarbeiten der Klassenregeln
- Selbstakzeptanz
- Jugendkultur
- Klassenrat (Konflikte, Umgang mit „Spitznamen“, Mobbing, Ausgrenzung, Spott, Beleidigung)
- Gesprächskultur
- Weihnachtsfeier (Organisation und kreative Gestaltung)
- Alkohol
- Konfliktlösungsstrategien
- Geschlechterrollen
- Persönliche Kompetenzen
- Teambildung
- Respekt

- Pubertät
- Suchtprävention
- Kommunikationsmodelle
- Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Lesung von Sepp Kahn mit Reflexion
- individuelle Problemlösungsstrategien
- Klassensprecherwahl
- Evaluierung

4.2. Einzelarbeit

Fallzahlen der SchülerInnen- und Elternberatung

Beratungsart	Fallzahlen im Schuljahr 2011/12
Email-Beratung SchülerInnen	2
Einzelberatung SchülerInnen	46
Beratung Kleingruppe SchülerInnen	27
Beratung Klassenkontext (gesamt)	16
Schwerpunkt einer gesamten UE Soziales Lernen	11
Schwerpunkt von mindestens 15Min einer UE Soziales Lernen	5
Beratung Eltern	11

Themen

- (Cyber-)Mobbing
- Ausgrenzung
- Streitschlichtung
- Probleme im familiären Kontext
- Beschwerden über ungerechte Behandlung
- Verhaltensauffälligkeiten
- Migration
- Wertschätzende Kommunikation
- Trauerarbeit
- Delinquenz

Im Vergleich zum Schuljahr 2010/2011 ist ein deutlicher Anstieg der Beratungszahlen zu vermerken. Die Einzelberatung der SchülerInnen hat sich um fast das Doppelte und die Beratung der Kleingruppe um fast das Dreifache gesteigert.

Den Beratungen im Klassenkontext wird an dieser Stelle ein besonderes Augenmerk verliehen. Häufiger Anlass für diese Art der Beratung sind die Themen, die die Schüler- und LehrerInnen in den Befindlichkeitsrunden zu Beginn des Sozialen Lernens einbringen. Es ist

festzustellen, dass die SchülerInnen im Vergleich zum Schuljahr 2010/2011 gezeigt haben, dass sie die Möglichkeit dieses Angebots erkennen und zu nutzen wissen. Das Setting dieser Beratung entspricht in weiten Teilen dem Setting einer Supervision, d.h. die SchülerInnen bzw. die Gruppe sitzt im Kreis, es herrschen feste Regeln der Kommunikation, die SchulsozialpädagogInnen sollen nicht unähnlich einem Supervisor einem Team helfen, effizienter zusammen zu arbeiten und die Gruppe dazu befähigen, ihre Konflikte eigenständig sowie nachhaltig zu lösen. Bei den 11 Beratungen im Klassenkontext wurden die Themen, welche zu Beginn in der Befindlichkeitsrunde angesprochen wurden, Schwerpunkt der gesamten Einheit. Im Unterschied dazu werden ansonsten die eingebrachten Themen in einem kürzeren Zeitraum zu Beginn besprochen, mindestens jedoch 15 Minuten.

4.3. Fragebögen „Soziales Lernen“

Am Ende des Schuljahres – im Juni 2012 – wurden insgesamt acht Klassen im Hinblick auf ihre Erfahrungen mit dem Sozialen Lernen und den SchulsozialpädagogInnen mittels Fragebogen befragt.

In Bezug auf die Ergebnisse ist festzuhalten, dass die SchülerInnen mit Hilfe des Bogens um eine längerfristige Einschätzung befragt wurden, es also nicht ausgeschlossen werden kann, dass es sich jedoch bei der/m ein/e oder andere/n um eine Momentaufnahme handeln könnte. Dennoch lassen sich 2 wesentliche Entwicklungen des Gesamtkonzeptes „Soziales Lernen“ anhand der nachfolgenden Thesen ableiten und verfestigen.

Die erarbeiteten methodischen Leitlinien und Instrumente, mit deren Hilfe die Themen des Sozialen Lernens (vgl. 3.1.1. und 4.1.) umgesetzt und bearbeitet werden, sind messbar.

Die Selbsteinschätzung in Bezug auf die individuellen Softskills wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Spontaneität, Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit in den 1.Klassen haben große Ähnlichkeit in den Verteilungswerten wie bei den 1.Klassen des Vorjahres.

Soziales Lernen wirkt durch und mit Kontinuität.

Die Vorteile der Kontinuität in Bezug auf das fix im Stundenplan installierte Fach Soziales Lernen wurden bereits in der 1. Evaluation erläutert und sind anhand der Angaben der SchülerInnen der 2.Klasse, die inzwischen 2 Jahre im Sozialen Lernen unterrichtet wurden, erneut bewiesen und bestätigt worden. Die SchülerInnen schätzen sich in Bezug auf ihre Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie

Spontaneität recht ähnlich wie im vorangegangenen Jahr ein, wobei es einen merkbaren Trend zur Verbesserung jener Fähigkeiten gibt. Vor allem in den Bereichen Selbstvertrauen und Kritikfähigkeit sind eindeutige Tendenzen in den sehr guten und guten Bereich festzustellen.

Die einzelnen Daten können im Anhang dieser Evaluation nachgelesen werden.

4.4. Projektstage 2011/2012

Im Anschluss an die Projektstage, die vom 26.-29.03.2012 stattgefunden haben, wurden an die Schüler- und LehrerInnen Fragebögen verteilt. Insgesamt wurden 14 Workshops für die 1.-3. Klassen angeboten und es konnten 149 Fragebögen ausgewertet werden.

Hat dir in einem Workshop, an dem du teilgenommen hast, etwas besonders gefallen? Wenn ja, was?

- Klettern (17)
- Reporter an der Schule (17)
- Tanzen (15)
- Alles (14)
- Theater (13)
- Gruppen- bzw. Teamarbeit (13)
- Bogenschießen (13)
- Kreatives Gestalten (12)
- Metallarbeiten (10)
- Spiele im Schnee (9)
- Von Farben und Räumen (5)
- Nichts (5)
- Es war lustig (5)
- K.A. (4)
- Computerspielen (4)
- Trommeln (3)
- Verschiedene Workshops / Auswahl (3)
- Guerilla Knitting (1)
- Die langen Pausen und das gute Essen (1)
- Draußen sein (1)
- Neue Freunde gefunden (1)
- Mit Freunden unterwegs sein (1)
- Schneeschuh wandern (1)
- Durch die Klassen zu gehen (1)
- Am Ende das Gefühl haben, dass man was geschafft hat (1)
- Selbstbewusstsein bekommen (1)

Gibt es in einem Workshop, an dem du teilgenommen hast, etwas was du nicht so gut gefunden hast?

- Nein (80)
- Erlebnispädagogik (Spiele) (9)
- Trommeln (7)
- K.A. (6)
- Es hat immer so lange gedauert (5)
- Dass es in der Früh so kalt war (4)
- Spiele beim Theater (4)

- Metallisches Werken (3)
- Dass ich nicht das tun konnte, was ich wollte (3)
- Nur 4 Tage lang (2)
- Reporter an der Schule (2)
- Tanzen (2)
- Die einzige aus der 1.Klasse zu sein (1)
- Dass wir schon in der Früh an der Stelle sein mussten (1)
- Schneeschuhwandern (1)
- Guerilla Knitting (1)
- Xund essen (1)
- Klettern ist nicht beim Film dabei gewesen (1)
- Dass ein Junge ein Loch in den Schnee gemacht hat, so dass ein anderer hineinfällt (1)
- Peinliche Übungen (1)
- Beleidigungen von anderen (1)
- Drehbuch schreiben, neue Filme ausdenken (1)
- Ärger (1)
- Spiele im Schnee (1)
- Tanzpartnerin war viel zu klein für mich (1)
- Die Lehrer (1)
- dass wir an einem Tag bis 3 Schule hatten (1)
- nicht lustig (1)
- mir hat gar nichts gefallen (1)
- langweilig, weil es nichts mehr zu tun gab (1)
- die anderen Leute (1)
- Stress (1)
- dass sich einige bei der Gruppenarbeit raus gehalten haben (1)

Hast du was Neues dazugelernt? Wenn ja, was?

- Ja (116)
- Nichts (23)
- k.A. (7)
 - Geduldig sein
 - Es ist gut, Freunde zu haben
 - Tanzen, neue Tänze
 - Theater spielen
 - Mut, sicher im Auftreten
 - Computer
 - Filmen und schauspielern
 - Klettern (Abseilen und Sichern)
 - Wieviel Arbeit Mama hat (xund Essen)
 - Zusammenarbeiten und -helfen; Teamarbeit
 - Besser Kochen
 - Schneeschuhwandern
 - Umgang mit Speckstein, Kochen, Bogen, Metall...
 - Freundschaft
 - Malen
 - Vertrauen
 - Trommeln
 - Reportern
 - Neues lernen
 - Berichte schreiben
 - Selbstbewusstsein
 - Dass es Stress bei der Zeitung gibt
 - Etwas über die Natur
 - Kreativ sein
 - Konzentration auf die Sache, um gut zu werden

Hast du neue Freunde kennen gelernt?

- Ja (99)
- Nein (46)
- k.A. (2)

Hast du eher im Team oder alleine gearbeitet?

- Im Team (134)*
- Alleine (20)*
- K.A. (4)

*einige Befragten, haben mit *ja* und *nein* bzw. *teils teils* geantwortet.

Hast du entdeckt, dass du etwas besonders gut kannst?

- Ja (81)
 - Nein (63)
 - k.A. (7)
-
- Zusammen helfen, miteinander arbeiten
 - Tanzen
 - Trommeln
 - Bogen schießen
 - Filmen
 - Basteln
 - Gefühle ausdrücken
 - Zeichnen
 - Klettern
 - Malen
 - Ruhig sein
 - Fotografieren
 - Improvisieren
 - Reden

Sollen die Projektstage wiederholt werden?

- Ja (146)
- Nein (2)
- k.A. (1)

4.5. Wesentliche Entwicklungen im Schuljahr 2011/12

- Im Schuljahr 2011/2012 haben erfreulicherweise wieder mehr LehrerInnen aktiv Workshops geleitet und gestaltet.
- Gute Akzeptanz des Sozialen Lernen seitens des LehrerInnenkollegiums.
- Ausweitung des Sozialen Lernens (Freifach in den 2.Klassen).
- Steigerung der Beratungen, auch wenn weniger Zeit und keine fixen Sprechzeiten zur Verfügung standen.

- Vermehrte Vernetzungsarbeit.
- Die SchülerInnen der 2. Klassen nutzen aktiv die Möglichkeiten sowie das Beratungssetting im Sozialen Lernen.

5. Ausblick: Zielvorstellungen für das 3. Jahr Schulsozialpädagogik an der Hauptschule Fieberbrunn

- Zunehmendes Einbinden der LehrerInnen in das Soziale Lernen
- Vermehrte Elternarbeit
- Erhöhung des Stundenausmaßes
- Sozialpädagogische Angebote für LehrerInnen
- Weitere Vernetzung mit SystempartnerInnen

Anhang

Fragebogen „Soziales Lernen“

Datum				
Klasse				
<input type="checkbox"/>	weiblich	<input type="checkbox"/>	männlich	<input type="checkbox"/>

Frage 1 Wie schätzt du dich in Bezug auf folgende Fähigkeiten ein?

(1 – 5, wobei 1 „sehr gut“ und 5 „sehr schlecht“ bedeutet)

Kommunikationsfähigkeit

Ich kann mit anderen über ein Thema sprechen und bringe meine Meinung ein.

1	2	3	4	5

Teamfähigkeit

Ich kann mit meinen MitschülerInnen gemeinsam eine Idee oder ein Projekt umsetzen.

1	2	3	4	5

Spontaneität

Ich habe eine Idee und kann sie umsetzen.

1	2	3	4	5

Selbstvertrauen

Ich habe Vertrauen in das, was ich denke und mache und zeige das den anderen auch.

1	2	3	4	5

Kritikfähigkeit

Ich kann anderen sagen, wenn mich etwas stört und andere können mir sagen, wenn sie etwas an mir stört.

1	2	3	4	5

Frage 2 Was hat dir im Sozialen Lernen besonders gut gefallen?

Frage 3 Was hat dir im Sozialen Lernen nicht so gut gefallen?

Frage 4 Wenn ich mir von den Schulsozialpädagogen etwas wünschen würde, dann...

Frage 6 Hat das Soziale Lernen die Klassengemeinschaft / das Klassenklima beeinflusst?

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	nein	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	----	-------------------------------------	--------------------------	------	--------------------------

Wenn Ja, wie?

Ergebnisse Fragebögen:

Frage 1 „Wie schätzt du dich in Bezug auf folgende Fähigkeiten ein?“

	1	2	3	4	5
Kommunikationsfähigkeit					
Ich kann mit anderen über ein Thema sprechen und bringe meine Meinung ein.					
1a	6	9	1	0	1
1b	2	11	4	0	0
2a	8	3	4	1	0
2b	6	8	1	2	1
2c	10	6	2	0	0
Teamfähigkeit					
Ich kann mit meinen MitschülerInnen gemeinsam eine Idee oder ein Projekt umsetzen.					
1a	6	5	4	2	0
1b	0	7	4	4	2
2a	5	7	3	0	1
2b	7	7	2	2	0
2c	2	11	3	2	0
Spontaneität					
Ich habe eine Idee und kann sie umsetzen.					
1a	5	7	5	0	0
1b	3	7	5	1	1
2a	3	7	3	2	1
2b	7	5	5	1	0
2c	4	8	5	0	1
Selbstvertrauen					
Ich habe Vertrauen in das, was ich denke und mache und zeige das den anderen auch.					

1a	4	4	7	1	1
1b	6	5	4	0	2
2a	8	3	4	0	1
2b	6	10	2	0	0
2c	5	8	4	0	1

Kritikfähigkeit

Ich kann anderen sagen, wenn mich etwas stört und andere können mir sagen, wenn sie etwas an mir stört.

1a	4	5	6	1	1
1b	8	5	2	1	1
2a	6	6	2	1	1
2b	10	4	4	0	1
2c	8	5	4	1	0

Klasse 1a

Mädchen	Jungen
7	10

Klasse 1b

Mädchen	Jungen
6	11

Klasse 2a

Mädchen	Jungen
6	9

Klasse 2b

Mädchen	Jungen
8	10

Klasse 2c

Mädchen	Jungen
8	10

Frage 2 „Was hat dir im Sozialen Lernen besonders gut gefallen?“

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> - die Spiele (Mehrfachnennungen) - die Weihnachtsfeier - die Zusammenarbeit - das Spiel mit dem Tuch, wo man den Mitschüler auf der anderen Seite erkennen muss - alles - die Spiele sehr gut; alles andere wahr trotzdem gut
1b	<ul style="list-style-type: none"> - die Spiele (Mehrfachnennungen) - ..., dass viele Sachen geklärt worden sind - alles (Mehrfachnennungen) - die Spiele und die Befindlichkeitsrunde! Also alles! - dass man über Sachen lernt, die einen anderen stören (z.B. Dass man zu jemanden einen peinlichen Namen sagt.) - das Stiftspiel - das Spiel, wo immer einer dazu geht und etwas darstellt max. 3 Personen im Kreis - ? (Mehrfachnennungen) - dass wir viel Spaß hatten - dass wir viel geredet und diskutiert haben - ...es war auch nett zum zuhören
2a	<ul style="list-style-type: none"> - spielen, dass man nicht denken muss - mir hat alles sehr gut gefallen (Mehrfachnennungen) - dass wir über unsere Gefühle reden konnten, Spiele spielen und sich die Klassengemeinschaft verbessert hat - die lustigen Spiele (Mehrfachnennungen)
2b	<ul style="list-style-type: none"> - dass wir am Anfang von der Stunde eine Befindlichkeitsrunde und ein Spiel spielen (Mehrfachnennungen) - das man über alles reden kann - mir hat alles gut gefallen (Spiele, Befindlichkeitsrunde, Kritik) (Mehrfachnennungen) - dass eigentlich alle offen waren und dass wir gemeinsam was getan haben - dass wir Spiele gespielt haben und über das Mobben gesprochen haben - dass wir immer gesagt haben, wenn z.B. Roland und auch andere Schüler dumm tun. Mir hat auch gut gefallen, dass wir viele Spiele gespielt haben!!! - man hat immer mit den Sozialarbeitern über Kommunikation reden können - das Diskutieren und Beratungen - dass man jederzeit miteinander reden kann - dass man mit seinen Problemen zu den Sozialpädagogen gehen kann - dass wir miteinander spielen und freundlicher sind - alles, besonders Theaterspielen
2c	<ul style="list-style-type: none"> - alles (Mehrfachnennungen) - viel Diskutieren (Mehrfachnennungen) - das Reden (Mehrfachnennungen) - Spielen (Mehrfachnennungen) - Probleme lösen, immer Spaß, sich von der Seele sprechen können - dass man zusammen saß und über Dinge reden konnte - über Klassenprobleme geredet und über Probleme der Mitschüler - die Klassensprecherwahl

Frage 3 „Was hat dir im Sozialen Lernen nicht so gut gefallen?“

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> - das ständige Reden; wenn wir die ganze Stunde nur reden (Mehrfachnennungen) - die Fragebögen - wenn wir diskutiert haben, aber keine Lösung für alle gefunden haben - dass manche Kinder störten, Blödsinn machen (Mehrfachnennungen) - gar nichts (Mehrfachnennungen) - dass es nicht immer leise war - dass es nicht immer lustig war - Gefühlsrunde (Mehrfachnennungen) - die Theaterspiele
1b	<ul style="list-style-type: none"> - viel zu viel Gerede um den heißen Brei! Und das Homothema. Sorry! (Mehrfachnennungen) - nichts!!! (Mehrfachnennungen) - ??? (Mehrfachnennungen) - die Befindlichkeitsrunde - wenn in den Befindlichkeitsrunden etwas angesprochen wurde, auf das wir genauer eingegangen sind - so viel reden, nicht spielen - dass wir nur zwei oder einmal tanzen waren - dass wir über Sexualität reden mussten
2a	<ul style="list-style-type: none"> - weiß ich nicht (mehr) bzw. fällt mir nichts mehr ein - gar nichts (Mehrfachnennungen) - mir hat alles gefallen. alles war toll (Mehrfachnennungen) - ewig lange Gespräche - reden - dass wir nicht so viele Spiele gemacht haben - die Gespräche über Drogen
2b	<ul style="list-style-type: none"> - dass wir in der 3.Klasse kein SOZ mehr haben - dass wir sehr lang über eine Sache geredet haben (Mehrfachnennungen) - dass die Stunde so kurz war - dass wir nicht so viele Spiele gespielt haben (Mehrfachnennungen) - dass manchmal jemand etwas über einen sagt, das nicht stimmt - dass es jetzt schon um ist, leider. Ich wünschte wir hätten noch einmal SOZ!! - das Diskutieren (Mehrfachnennungen) - die wenigen Sozialstunden (Mehrfachnennungen) - dass so viele Spiele sind. Es hätte ruhig etwas ernster (diskutieren) sein können. - dass wir immer nur die gleichen Spiele gespielt haben - mir hat alles gefallen - dass es immer für die Mobber eine 2te Chance gegeben hat. P.S. Es hat sich aber geändert.
2c	<ul style="list-style-type: none"> - die Spiele (Mehrfachnennungen) - nichts (Mehrfachnennungen) - über Lehrer reden - das Diskutieren (Mehrfachnennungen) - Diskussionsthemen, die mich nicht so interessiert haben - Manchmal etwas zu lang über etwas diskutiert - wenn ich etwas sage, das andere mich unterbrechen - mir hat alles sehr gut gefallen - wenn etwas zu lang wurde (Befindlichkeitsrunde) - das Lernen

Frage 4 „Wenn ich mir von den SSP etwas wünschen würde, dann ...“

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Spiele (Mehrfachnennungen) - dass wir mehr Aufgaben im Team machen - dass wir ins Freie gehen (nach draußen) (Mehrfachnennungen) - eigentlich nichts, sie sind sehr nett - dass die Jungs, die mich belästigen eine in den *** kriegen - nichts - dass es Soziales Lernen 2x in der Woche gäbe - Action, Fun (Mehrfachnennungen) - Sozialprojekte
1b	<ul style="list-style-type: none"> - mehr Spiele (Mehrfachnennungen) - ..., dass sie so bleiben wie sie sind - dass sie nächstes Jahr wiederkommen (Mehrfachnennungen) - dass sie so nett bleiben, wie sie jetzt sind - dass wir öfter hinausgehen und mehr Spiele machen - keine Befindlichkeitsrunden - dass wir im Winter eine Schneeballschlacht machen - ? (Mehrfachnennungen) - Brettspiele - viel Spaß weiterhin - dass wir Buben und Mädchen getrennt Soziales Lernen haben - nichts
2a	<ul style="list-style-type: none"> - noch mehr Soziales Lernen; wie ich mehr Selbstvertrauen bekomme - dass ihr nächstes Jahr wieder kommt (Mehrfachnennungen) - dass wir nächstes Jahr wieder Soziales Lernen haben (Mehrfachnennungen) - dass wir sie noch 2 Jahre haben (Mehrfachnennungen) - mehr Spiele (Mehrfachnennungen) - dass immer alle beide da wären und wir alle 4 Jahre Soziales Lernen hätten - dass wir auf die Alm von Chris fahren (Mehrfachnennungen)
2b	<ul style="list-style-type: none"> - möchte ich gern mit der ganzen Klasse auf Chris Alm fahren - dass wir sie in jedem Schuljahr haben (Mehrfachnennungen) - dass sie uns wieder einmal besuchen kommen (Mehrfachnennungen) - eine Projektwoche, genauso wie in den 4.Klassen - in der 3.Klasse viele Projekte und 1 Stunde - dass wir nächstes Jahr viele Projekte haben - dass wir mal einen Ausflug machen - nichts - würde ich mir mehr Sozialstunden wünschen - ein Computerprojekt (Mehrfachnennungen) - dass wir ein Täter >< Mobber Spiel spielen würden - ein Projekt - mehr Stunden
2c	<ul style="list-style-type: none"> - Eis Eis mehr Eis wie Elias (Mehrfachnennungen) - ... Klasse - auf die Alm von Chris fahren - dass sie nächstes Jahr wieder kommen (Mehrfachnennungen) - einen Porsche Carrera, eine Villa, einen Swimming Pool - dass wir weniger Religion und dafür in der 3. wieder SOZ haben – alle 4 Jahre

	<p>SOZ</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass etwas gegen das Mobbing von Jüngeren gemacht wird - dass wir in der 3. und 4. Klasse auch noch Sozialpädagogik haben - ein Swimmingpool - dass sie wiederkommen und ein iPhone 4 - eine Torte und ein Schnitzel - einen Whirlpool
--	--

Frage 5 „Hat das Soziale Lernen die Klassengemeinschaft / das Klassenklima beeinflusst?“ Wenn ja, wie?

Klasse	Antworten
1a	<ul style="list-style-type: none"> - ja, dass wir mehr (Selbst-)Vertrauen zueinander haben (Mehrfachnennungen) - ja, indem wir mehr zusammenarbeiten - ja, dass wir uns alle mehr kennen gelernt haben (Mehrfachnennungen) - ja, ein bisschen - ja, alle sind ein bisschen netter geworden - ja, dass es nicht mehr so laut ist - ja, ? (Mehrfachnennungen) - ja, wir halten besser zusammen - nein (Mehrfachnennungen)
1b	<ul style="list-style-type: none"> - keine Ahnung - ja, Mädchen und Jungs werden nicht mehr gemobbt - ja, es hat weniger Streitigkeiten gegeben - ja, dass wir den anderen Buben nicht mehr mobben (Mehrfachnennungen) - ja, wir sind eine bessere Klassengemeinschaft - ja, es ist besser geworden - ja, wir kommen miteinander viel besser aus und verstehen uns - ja, leicht positiv - ja, zum Teil gut, zum Teil schlecht - ja, dass nicht so viele Streitereien vorkommen - nichts (Mehrfachnennungen)
2a	<ul style="list-style-type: none"> - ja, wir halten ein kleines bisschen besser zusammen - ja, positiv (Mehrfachnennungen) - ja, es ist die Klassengemeinschaft besser geworden - ja, es ist ruhiger geworden (Mehrfachnennungen) - ja, wir halten jetzt besser zusammen - ja, Teamfähigkeit - ja, die Schüler sind netter geworden (Mehrfachnennungen) - ja, durch Kommunikation mit Opfer/Täter und durch gemeinsames Reden - ja, hat Spaß gemacht - ja, dass es nicht so viele Raufereien gibt - ja, es gibt nicht mehr soooo viel Streit - dass Max nicht mehr so gewalttätig ist, wie er war - nein
2b	<ul style="list-style-type: none"> - ja, bei manchen Schülern schon, bei manchen Schülern nicht - ja, sehr gut - ja, sie sind bei einem Jungen ein bisschen weiter gekommen, aber nicht viel - ja, alle sind sozialer geworden und dass wir Freunde gefunden haben - ja, dass die Lehrer sich gebessert haben und die Mobber etwas aufhören - ja, dass jeder seine Meinung frei sagen kann - ja, manche sprechen nicht mehr so dumm und dumme Wörter (auch nicht mehr

	<p>so viele!) Ich bin froh! (Mehrfachnennungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - ja, positiv und gut (Mehrfachnennungen) - ja, es herrscht ein besseres Klassenklima - ja, ich habe es positiv verändert - ja, alle mobben sich nicht gegenseitig - ja - ja, die Schüler haben sich zum Besseren geändert - ja, weil wir uns gegenseitig helfen - ja, sehr gut
2c	<ul style="list-style-type: none"> - ja, in der ersten mit Fett Max - ja, netter geworden - ja (Mehrfachnennungen) - ja in - ja, die Klasse ist mehr zusammengeschweißt; die Klasse ist ein Team geworden - ja, keine Ahnung - ja, der Klassenzusammenhalt ist stabiler geworden - ja, wir helfen uns gegenseitig und verstehen uns besser - ja, wir sind näher zusammen gerückt - ja, geholfen, Tipps gegeben und Teamarbeiten mit uns gemacht - ja, wir haben weniger Gewalt in der Klasse und wir können besser miteinander arbeiten - ja, geredet über Probleme - ja, wegen Eibl - ja, es ist wärmer geworden - ja, es gibt nicht mehr so viel Streit - ja, es ist besser geworden - nein